Neue Partei gegründet: "Stimme der Frau"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **37 (1981)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nis genommen. Via Communiqué werden die Abtrünnigen daran erinnert, dass sich die Sozialdemokratinnen 1910 schon einmal aus dem BSF zurückgezogen hätten, damals auf Druck der Sozialistischen Internationale – 1949 seien sie dann wieder beigetreten. Mit schlecht verhehlter Verärgerung beanstandet der BSF schliesslich, über den Schritt der SP-Frauen nicht vorgängig orientiert worden zu sein.

Aktive Staatsbürgerinnen erinnern sich: Unser Dachverband, der Schweizerische Verband für Frauenrechte, quittierte 1971 seine Mitgliedschaft beim BSF. Ein Argument lautete damals sinngemäss, mit den Wischiwaschi-Vernehmlassungen des BSF sei der Sache der Frau schlecht gedient... In der Zürcher Sektion wurde der Austritt im vorigen Sommer lebhaft erwogen, es gab engagierte Debatten, doch schliesslich obsiegten die bewahrenden Kräfte...

Neue Partei gegründet: «Stimme der Frau»

Zürich, 4. Juli (sda) Seit kurzem belebt eine neue Partei die schweizerische Politik: Die Partei «Stimme der Frau» (PSF), die von Frauen gegründet wurde, um deren Meinungen und Interessen mehr Ausdruck zu geben, wie es in einer Pressemitteilung vom Samstag heisst. Die PSF könne sich mit dem zögernden, allzu kompromisswilligen Verhalten der bestehenden Parteien nicht einverstanden erklären. Wohl nenne sich die Schweiz eine Demokratie, doch haben die Frauen in vielen Gemeinden immer noch kein Stimmrecht. Ausserdem «wollen wir aber nicht nur mitreden und mitbestimmen, sondern auch bestimmen», schreibt die PSF. Schliesslich weist sie darauf hin, dass die bestehende Gesellschaft patriarchalisch geordnet sei – mit den entsprechenden Auswirkungen wie Zerstörung der Familie durch «unmenschlichen Wohnungsbau», Überbetonung der Technik, Ausbeutung der Natur unter Missachtung deutlich erkennbarer Alarmzeichen.

Wie TA-Redaktorin Marlies Strech in Erfahrung gebracht hat, gehören der «Stimme der Frau» vorläufig erst zehn Frauen an. Präsidentin Silvia Berri (26jährig) wohnt in Trin, die Kassierin Vreni Grendelmeier (27) und die Aktuarin Marlies Oetiker (33) sind in Dübendorf zuhause. Mitglied kann werden, wer erstens kein Mann und zweitens nicht bereits in einer politischen Partei tätig ist.

Stichwort Frauen

Wer wissen will, wer der erste weibliche Stierkämpfer war (Conchita Cintrón) oder wer als erste Europäerin die verbotene Stadt Lhasa in Tibet betrat (Alexandra David-Neel, 1924), der schlägt nach in «The Women's Book of World Records and Archievements», das in den Vereinigten Staaten bei Doubleday erschienen ist. Die New York Times nennt eine Reihe von Nachschlagewerken, die in den letzten zwei Jahren erschienen sind und die Worte und Taten vor allem amerikanischer Frauen dokumentieren. Im Gegensatz zu der ersten Welle von Büchern über Frauen, deren Themen die politischen, ideologischen und wirtschaftlichen Aspekte der Frauenbewegung waren, beschäftigen

Da gibt's eine Dame bei Zürich
eher zierlich ist sie figürlich
doch sie kämpft mit Elan
gegen Männlichkeitswahn
und findet das auch ganz natürlich

Georgette Wachter